



## Medikationsplan und Krankenhaus: Das sollten Sie wissen

### Vor dem Krankenhausaufenthalt:

Für Ihre richtige und sichere Behandlung ist es wichtig, dass die Ärztinnen und Ärzte sowie das Pflegepersonal in der Klinik darüber Bescheid wissen, welche Medikamente Sie einnehmen. Legen Sie sich daher einen Ausdruck des aktuellen Medikationsplans zu den Unterlagen, die Sie mitnehmen.

### Im Krankenhaus angekommen:

Geben Sie den Medikationsplan und die weiteren Unterlagen bei der Aufnahme ab. Auf dem bundeseinheitlichen Medikationsplan ist ein sogenannter QR-Code aufgebracht. Dieser enthält die Informationen des Medikationsplans in digitaler Form. Krankenhäuser – wie auch Praxen und Apotheken – können über den QR-Code den Plan einlesen und die medikamentöse Behandlung während des Aufenthaltes aktualisieren.

QR-Code

Medikationsplan		für: <b>Andrea Musterfrau</b>						geb.: 27.02.1953		
ausgedruckt von:		Praxis Dr. Müller, Weißstr. 543, 12345 Beispielhausen						ausgedruckt am: 17.09.2019		
E-Mail: mueller@beispielhausen.de										
Seite	von									
Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	morgens	mittags	abends	zur Nacht	Einheit	Hinweise	Grund
Wirkstoff A	Handelsname 1	125 mg	Tabletten	1	0	0	0	Stück	0,5 Std. vor dem Frühstück	Schilddrüsenunterfunktion
Wirkstoff B	Handelsname 2	160 mg	Tabletten	1	0	1	0	Stück		Bluthochdruck/Herzschwäche
Wirkstoff C	Handelsname 3	100 E/ml	Lösung	20	0	20	0	I.E.*	Unmittelbar vor den Mahlzeiten spritzen, Wechseln der Einstichstellen	Diabetes
zu besonderen Zeiten anzuwendende Medikamente										
Wirkstoff D	Handelsname 4	180 mg	Pflaster	alle 2 Tage				Stück		Schmerzen
Wirkstoff E	Handelsname 5	1 mg/ml	Lösung	20	20	20	0	Tropfen	bei Bedarf mit etwas Flüssigkeit verdünnt vor den Mahlzeiten	Übelkeit
Selbstmedikation										
Wirkstoff F	Handelsname 6	300 mg	Tabl.	1	0	0	1	Stück	Einnehmen bis zum 12.11.2019	depressive Stimmungen

Für Vollständigkeit und Aktualität des Medikationsplans wird keine Gewähr übernommen. Erstellt durch die Initiative „Medikationsplan schafft Überblick“ in Anlehnung an den bundeseinheitlichen Medikationsplan. \* Internationale Einheiten

### Während des Krankenhausaufenthaltes:

Achten Sie auf die verabreichten Medikamente. Sollten Sie unsicher sein, dann fragen Sie z. B. bei der Visite nach der medikamentösen Behandlung und lassen sich Änderungen bei der Medikation erklären. Fragen Sie, ob Änderungen in der Medikation wie z. B. Weglassen von blutverdünnenden Medikamenten vor anstehender Operation berücksichtigt sind.

## Bei der Entlassung:

Krankenhäuser müssen, anders als Arztpraxen, einen Medikationsplan bei Entlassung mitgeben, sobald ein Arzneimittel verordnet wird. Auch wenn Ihre Medikation verändert wurde, ist das Krankenhaus verpflichtet, Ihnen einen ausgedruckten Medikationsplan mitzugeben. Liegt er bei der Entlassung noch nicht vor, so fordern Sie ihn ein.

## Nach der Entlassung:

Wenn das Krankenhaus neue oder andere Medikamente zur weiteren Behandlung im Medikationsplan aufführt, so besprechen Sie diese Veränderungen mit der Hausärztin oder dem Hausarzt. Dies kann eventuell auch telefonisch erfolgen.

## Unsere Empfehlung

Ein aktueller bundeseinheitlicher Medikationsplan ist eine wichtige Hilfestellung. Daher sollten Sie Ihren aktuellen Plan immer bei sich tragen, um auch im Notfall entsprechend versorgt zu werden.

## Informationen zum Medikationsplan:

Seit 2016 gibt es einen gesetzlichen Anspruch auf Aushändigung eines bundeseinheitlichen Medikationsplans in Papierform für Patientinnen und Patienten, die mindestens drei verordnete Arzneimittel über vier Wochen oder länger anwenden. Im Normalfall wird der Plan von der Hausärztin oder dem Hausarzt erstellt. Der aktuelle Medikationsplan sollte immer mitgeführt werden, damit er im Notfall oder auch beim Besuch der Apotheke oder der Facharztpraxis vorliegt.



Bisher erhalten nicht alle berechtigten Patientinnen und Patienten den bundeseinheitlichen Medikationsplan. Deshalb hat die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen gemeinsam mit vielen Partnern die Initiative „Medikationsplan schafft Überblick“ gestartet. Unterstützt wird die Initiative durch die forschenden Arzneimittelhersteller Pfizer, MSD und Novartis. Der Patientenbeauftragte der Bundesregierung Stefan Schwartze hat die Schirmherrschaft über die Initiative übernommen. Die Initiative klärt über den Anspruch auf einen aktuellen Medikationsplan auf.

**Initiative „Medikationsplan schafft Überblick“**

BAGSO Service Gesellschaft • Tel.: 0228 / 55 52 55 - 50 • E-Mail: [info@bagso-service.de](mailto:info@bagso-service.de)